



Foto:Ulrich Steudel

## Hinter Gittern

Einblicke ins Handwerk im Gefängnis **Seite 16**

ÜBER  
**500.000**  
VERKAUFTE  
EXEMPLARE\*

## DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 7 | 24. April 2026 | 78. Jahrgang | [www.DHZ.net](http://www.DHZ.net)

\*Verlagsangabe | Verkaufte Auflage: 509.517 Exemplare (IVW I/2026)

## Besen, Feger und Bürsten

In der Regensburger Glockengasse betreibt Waltraud Ernst gemeinsam mit ihrer Enkelin Sophie Jäger eine Bürstenmanufaktur, die seit 1894 in Familienbesitz ist. Die 86-Jährige stellt zusammen mit ihrer 25-jährigen Enkelin handgefertigte Bürsten, Besen und Feger aus Naturmaterialien her. Das Bürstenbinder-Handwerk gehört zu den zulassungsfreien Gewerben der Anlage B2. Früher gab es in Regensburg zahlreiche Besenbinder, heute ist die Familie Ernst nach eigenen Angaben der letzte Bürstenladen seiner Art in der Domstadt. Das traditionelle Handwerk lebt von der Verarbeitung hochwertiger Naturborsten wie Wildschweinborsten oder Rosshaar, die deutlich langlebiger sind als Kunststoff-Alternativen. Auch Pflanzenfasern oder Straußenfedern, etwa für Staubwedel, werden verwendet. Besonders weich ist Ziegenhaar vom Bart der Geiß. Das Magazin „Servus“, für das dieses Foto entstand, widmete sich jüngst in einer Reportage diesem selten gewordenen Handwerk.

Foto:Sebastian Gabriel/Servus



## Entlastungsprämie führt zu Unmut

Viele Handwerksunternehmer fühlen sich vom Vorstoß der schwarz-roten Koalition überrumpelt **VON KARIN BIRK**

Das von der schwarz-roten Koalition jüngst beschlossene Entlastungspaket sorgt im Handwerk für heftige Diskussionen. Landauf, landab machen Handwerker ihrem Ärger Luft. Dabei geht es nicht um die auf zwei Monate befristete Senkung der Energiesteuer um 17 Cent brutto für Diesel und Benzin. Es geht vor allem um die steuer- und abgabenfreie Entlastungsprämie in Höhe von bis zu 1.000 Euro in diesem Jahr.

Viele Handwerksunternehmer fühlen sich überrumpelt. Die wirtschaftliche Situation mit hohen Material- und Energiekosten und einer angespannten Auftragslage gebe es nicht her, Beschäftigten eine solche Entlastungsprämie zu bezahlen, heißt es. Der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH),

Jörg Dittrich, kritisiert den Vorschlag ebenfalls: „Dass ein wesentlicher Teil der Verantwortung für die Entlastung der Bürger faktisch von den Arbeitgebern mittels einer steuer- und abgabenfreien Prämie getragen werden soll, bedeutet in der aktuellen wirtschaftlichen Lage für viele Betriebe eine zusätzliche Herausforderung.“ Offen bleibe zudem, wie viele Betriebe aufgrund ihrer angespannten Ertrags- und Liquiditätssituation tatsächlich davon Gebrauch machen könnten.

**Versprechen auf Kosten Dritter** Kritik kommt auch von Fachverbänden aus dem Bau-, Elektro- oder dem SHK-Handwerk: „Was hier als schnelle Hilfe verkauft wird, bedeutet in der Praxis: Der Staat verteilt Versprechen - und die Unternehmen

sollen zahlen“, sagte etwa Michael Hilpert, Präsident des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima.

Nach Ansicht von Dittrich sollte es neben kurzfristigen Maßnahmen um echte Strukturreformen gehen. Ziel müsse sein, das Energieangebot zügig auszuweiten, Abhängigkeiten zu reduzieren und zugleich die sozialen Sicherungssysteme langfristig tragfähig aufzustellen. „Nur mit einem Gesamtansatz lässt sich die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts nachhaltig sichern“, sagte Dittrich. Für Dittrich ist die Senkung der Energiesteuer um 17 Cent brutto pro Liter ein „überfälliger erster Schritt zur Entlastung“.

Derweil betonten die SPD-Vorsitzenden Lars Klingbeil und Bärbel Bas, Verbraucher und Wirtschaft würden durch die befristete Senkung

der Energiesteuer um 1,6 Milliarden Euro entlastet. Aufkommen sollen dafür die Mineralölkonzerne. Wie, das ist noch offen. Und so heißt es im Beschlusspapier: „Die Gegenfinanzierung der steuerlichen Entlastungen erfolgt durch kartellrechtliche oder steuerrechtlich abgesicherte Maßnahmen gegenüber den Mineralölwirtschaftsunternehmen.“ Konkreter wird es bei der 1.000-Euro-Regelung. „Zur Gegenfinanzierung der steuerlichen Mindereinnahmen wird die Tabaksteuer schon 2026 erhöht.“

Daneben will die Koalition die angekündigten Reform der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) am 29. April im Kabinett verabschieden. Man wolle die Kosten der GKV 2027 um knapp 20 Milliarden Euro reduzieren, konkretisierte Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (CDU)

die Pläne. Ziel sei es, mit einem „ausgewogenen Gesamtpaket“ die Beiträge konstant zu halten. Alle müssten dazu einen Beitrag leisten, auch Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Gedacht hat sie dabei etwa an die einmalige Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze 2027 um 300 Euro.

### Reform der Einkommensteuer

Auch bei der vereinbarten Reform der Einkommensteuer will Bundesfinanzminister Klingbeil „zügig“ einen Gesetzesentwurf vorlegen. Die Reform soll zum 1. Januar 2027 in Kraft treten, bekräftigte Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU). Ziel sei eine dauerhafte Entlastung kleiner und mittlerer Einkommen. Für Dittrich muss diese auch zur Entlastung von Personenunternehmen beitragen. **Seite 12**

ANZEIGE

### Fachmedien für Handwerk und Mittelstand

- Aus- und Weiterbildung
- Branchenwissen
- Unternehmensführung

HOLZMANN • MEDIEN SHOP

### SATIRE

## Handwerk auf Rezept

Der Jugend geht es schlecht. Eine labile Psyche ist mittlerweile der häufigste Grund für Krankenhausaufenthalte der 10- bis 19-Jährigen. Statt wegen Blinddarm- und Mandel-OPs liegen sie mit Depressionen und Angststörungen in der Klinik. Neben Schülern und Azubis leiden aber auch die Älteren immer häufiger an Seelenleiden, Suchterkrankungen inklusive.

Wenn aber Hermann seinen Kummer wegsäuft, Jan sich in den Burn-out schufftet und Chiara krank wird vom ewigen Starren auf perfekte Insta-Stars, dann zersetzt das nicht nur deren Gesundheit, es lässt auch die Krankheitskosten steigen. Kaputte Knie tun weh und die Heilung dauert, aber eine kaputte Seele tut mehr weh und es vergehen Monate bis Jahre, um sie wieder halbwegs aufzurichten. Das aber kann sich die Nation heute nicht mehr leisten.

Es ist also nur folgerichtig, wenn Gesundheitsministerin Nina Warken und Co. die Honorare für Psychotherapeuten kürzen und die Zuschläge für psychotherapeutische Kurzzeittherapien streichen will. Der Staat macht Schluss mit der Jammerei auf der Couch. Was jetzt noch fehlt, ist der nächste logische Schritt. Statistiken beweisen, dass Handwerker seltener unter psychischen Krankheiten leiden als der Rest der Bevölkerung. Ausbildung und Arbeit im Handwerk sind also psychologische Präventionsmaßnahmen. Frau Warken, verschreiben Sie Handwerk auf Rezept! **bst**

## Viel zu bestaunen in der Region

Eine Woche nach Ostern zeigten sachsenweit rund 230 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rahmen der Europäischen Tage des Kunsthandwerks (ETAK), wie vielfältig, einzigartig und kreativ die sächsische Region ist. Besucher und Interessenten konnten sich vorab über Teilnehmende und ihre Öffnungszeiten informieren und vom 10. bis zum 12. April kostenlos einen Blick in die Werkstätten und Ateliers werfen. Mehr zum ETAK-Wochenende und was in der Region Chemnitz los war, lesen Sie in dieser Ausgabe. **Seite 8**



Sabine Wachs aus Döbeln zeigte ihre einzigartigen Porzellanwerke und wie diese hergestellt werden.

Foto:Robert Werner

## Meisterbriefe für den Jahrgang 2025

Eine volle Stadthalle, glänzende Augen und beste Stimmung - das war die Meisterfeier für die Absolventinnen und Absolventen des 2025er Jahrganges am 21. März. Die Meisterinnen und Meister wurden von ihren Familien und Freunden begleitet und von zahlreichen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Handwerksorganisation gewürdigt. Der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer überreichte eigenhändig die Meisterbriefe gemeinsam mit Kammerpräsident Frank Wagner. **Seite 7**



Jubeln war an diesem Tag ausdrücklich erwünscht.

Foto:Detlev Müller

### ONLINE



Foto:tobiasott - stock.adobe.com

### Aufbewahrungsfristen: Das darf 2026 weg

Frühjahrsputz im Betrieb? Diese Steuerunterlagen können Sie jetzt aussortieren.

[www.dhz.net/checkliste](http://www.dhz.net/checkliste)



# HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ



La Ola für den bestandenen Meistertitel.

Fotos: Detlev Müller

## Helden des Alltags

Meisterfeier für die Absolventen des Jahrgangs 2025

Die Stimmung im Foyer der Chemnitzer Stadthalle ist ausgelassen. Die jungen Meisterinnen und Meister des Abschlussjahrganges 2025 feiern gemeinsam mit Familie, Freunden und Kollegen ihren Abschluss. Zur Meisterfeier ehrte die Handwerkskammer Chemnitz am 21. März insgesamt 240 Meisterabsolventinnen und -absolventen des Jahrgangs 2025.

### Meisterbriefe überreicht

Ministerpräsident Michael Kretschmer würdigte die Meisterinnen und Meister als „Helden des Alltags in einer ganz besonderen Weise“ und übergab gemeinsam mit Präsident Frank Wagner die Meisterbriefe. Dieser wiederum ermutigte die jungen Handwerkerinnen und Handwerker auf ihrem Berufsweg: „Wer heute eine Karriere im Handwerk anstrebt, der wird zum einen dringend gebraucht und hat zum anderen beste Aussichten mit Blick auf die Gründung eines eigenen Betriebes oder eben auf die Betriebsübernahme eines bestehenden Unternehmens!“ Das positive Beispiel dazu lieferte dann auch die Dachdeckerfamilie Heil aus Hartmannsdorf. Auf der Bühne gaben Mario und Paul Heil einen kleinen Einblick in die noch frische Übernahme des Unternehmens. Ihre Väter hätten das schon vorgemacht, Ehrlichkeit und Ver-



25 der 240 konnten mit Bestenurkunden nach Hause gehen.

trauen seien immer die wichtigsten Zutaten bei der Übergabe des Unternehmens an die nächste Generation gewesen. Das Fazit der beiden Handwerksmeister deshalb kurz und knapp: „Läuft bei uns!“ Zur Feier waren zahlreiche Gäste aus Politik, Gesellschaft und den Handwerksorganisationen anwesend. Die Radio-Chemnitz-Moderatoren André Hardt und Mirjam Köfer leiteten durch das Programm. Als Musikakt war die Chemnitzer Band Me&T im Saal und auch hinterher im Foyer engagiert.

Die 25 Besten der Gewerke erhielten zur Feier zusätzlich eine Auszeichnungsurkunde, zudem wurden die Meisterboni der Sächsischen Staatsregierung ausgereicht. Anschließend an die festliche Feier im großen Saal der Stadthalle gab es im Foyer ein Handwerksbuffet regionaler Fleischereien und Bäckereien und die Möglichkeit, Erinnerungsbilder zu machen oder sich den Meisterbrief einrahmen zu lassen bzw. sich einen Schmuckmeisterbrief zu bestellen.



Installateur- und Heizungsbauermeister Paul Mürz verlieh seiner Freude auf der Bühne Ausdruck.

**Der Meisterjahrgang in Zahlen**  
Im Jahrgang 2025 haben 240 Absolventen in 25 Gewerke erfolgreich ihre Meisterprüfung in der Handwerkskammer Chemnitz abgelegt. Die zahlenmäßig größten Handwerke sind die der Kraftfahrzeugtechniker (39), Installateur und Heizungsbauer (27), Metallbauer (25), Friseur (21) und Maurer und Betonbauer (13). In diesem Jahr erhielten 36 Frauen den Meisterbrief. Der jüngste Meisterabsolvent ist 21 Jahre, die älteste Absolventin 49 Jahre alt.

### MEISTERFEIER 2025

#### Impressionen



Der Jahrgang 2025 in seiner ganzen Pracht.

Foto: Wolfgang Schmidt



Friseurmeisterin Habiba Bageri unterstützt ihren Mann jetzt im gemeinsamen Friseursalon. Foto: Wolfgang Schmidt



Maler- und Lackierermeister Andy Schimanowski bekam ein Küsschen von der Freundin. Foto: Detlev Müller



So mancher Unterstützer wurde auch auf Händen getragen.

Foto: Detlev Müller

### Die Meisterbesten

Die Besten der Gewerke, nach Punkten im fachtheoretischen und fachpraktischen Teil, sind:

- Bäcker Daniel Gräbner aus Crottendorf
- Dachdecker Till Werner aus Zschopau
- Drechsler und Holzspielzeugmacher Kurt Dietzsch aus Geyer
- Elektrotechniker Dominic Schneider aus Olbernhau
- Feinwerkmechaniker Philipp Richter aus Drebach
- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Markus Kummer aus Unterwürschnitz
- Friseurin Justine Wanke aus Sayda
- Geigenbauer Anatoli Schartner aus Erlangen
- Glaserin Caroline Bertl aus Döbeln
- Holzblasinstrumentenmacherin Marion Loos aus Günzburg
- Informationstechniker Frank Schönfelder aus Chemnitz
- Installateur und Heizungsbauer Franz Kraft aus Halsbrücke
- Kälteanlagenbauerin Anne-Marie Höpel aus Erfurt
- Konditorin Isabel Schneider aus Mulda OT Helbigsdorf
- Kraftfahrzeugtechniker Carsten Schmidt aus Weischlitz OT Schönland
- Land- und Baumaschinenmechaniker Willy Petzold aus Chemnitz
- Maler und Lackierer Marcus Kieslich aus Altmitweida
- Maurer und Betonbauer\* Tom Böhm aus Glauchau
- Maurer und Betonbauer\* Philipp Flechsig aus Niederbobritzsch
- Metallbauer Samuel Schulz aus Reinsdorf
- Metallblasinstrumentenmacher Niklas Ullmann aus Sayda
- Straßenbauer Kai Schuster aus Niederlauerstein
- Tischler Kai Höhlich-Frech aus Niederwürschnitz
- Zimmerer Roman Günther aus Kemtau
- Zupfinstrumentenmacher Manuel Pachler aus Gifhorn

\*punktgleich

### VIER ABSOLVENTEN SPRECHEN ÜBER IHRE ZUKUNFTSPÄNE

#### Wo soll es mal hingehen?



**Glasermeisterin Caroline Bertl aus Döbeln:** „Ich habe nach dem Abi die Ausbildung zur Glaserin bei meinem Vater in der Glasschleiferei Bertl absolviert. Anschließend ging es direkt weiter mit der Meisterausbildung. Ziel ist es, den Betrieb weiterführen zu können.“ Foto: Wolfgang Schmidt



**Straßenbauermeister Kai Schuster aus Niederlauerstein:** „Ich strebe eine Tätigkeit in der Bauleitung, Arbeitsvorbereitung, Abrechnung oder Projektbegleitung im Tiefbau an. Ziel ist es, Verantwortung zu übernehmen, fachlich zu wachsen und anspruchsvolle Aufgaben zu lösen.“ Foto: Detlev Müller



**Bäckermeister Daniel Gräbner aus Crottendorf:** „Der Familienbetrieb Bäckerei Gräbner existiert unter Leitung meines Papas in der 17. Generation. Ich bin nun die nächste Generation. Der Meister sollte mich auf eine Betriebsübernahme in der 18. Generation vorbereiten.“ Foto: privat



**Metallblasinstrumentenmachermeister Niklas Ullmann aus Sayda:** „Ich arbeite nach wie vor in dem Betrieb, in dem ich gelernt habe. Für die Zukunft möchte ich weitere Erfahrung sammeln und mich stetig weiterentwickeln. Eine Selbstständigkeit ist nicht geplant.“ Foto: Detlev Müller

### IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

## „Bin ein Mensch, der ein Ziel haben will“

Simon Hegel aus Treuen ist Tischlermeister. Was Wissen und Meisterschule für ihn so besonders machen

Im August 2024 präsentierte er sein Meisterstück im Bürgergarten Stollberg. Ein Sideboard in Eiche und olivfarbenem Möbellinoleum, das ihm die Nominierung für den Sächsischen Meisterpreis im Tischlerhandwerk einbrachte. Heute verfolgt Simon Hegel aus Treuen neue Ziele und weiß genau, warum er den Meisterbrief dafür machte.

Nach dem Oberschulabschluss, den er mit 1,0 beendete, absolvierte der 23-Jährige seine berufliche Ausbildung bei der Treppenbau & Tischlerei Marquardt in Rebesgrün – auch wenn es für ihn beinahe in die Forstwirtschaft gegangen wäre. „Zuhause habe ich selbst immer handwerklich gearbeitet, da fiel mir die Entscheidung nicht schwer. Außerdem sind die Arbeitsplätze als Revierförster begrenzt. Also habe ich mir gesagt: Ehe ich später mal studiere und dann nichts finde, mache ich lieber das, was aus Holz gemacht wird“, erzählt der Vogtländer. Schon damals hatte Simon Hegel das Bedürfnis, sich ständig weiterzubilden und seine handwerklichen Fähigkeiten zu verbessern. Nicht zuletzt deshalb erfolgte die Anmeldung zur Meisterschule schon kurz nach Abschluss seiner Ausbildung.

Blickt er heute auf die Meisterschule zurück, kommt Simon Hegel vor allem der starke Zusammenhalt in der Klasse ins Gedächtnis. „Man wusste, jeder der hier in der Klasse sitzt, der will auch. Man half sich gegenseitig, konnte sich unterstützen. Man ist einfach gerne hingegangen“, schwärmt der Handwerksmeister, dem auch die Exkursionen,

wie zum Beispiel in ein Furnierwerk nach Tschechien, gefielen. Eine Zeit, die der Treuener anderen Gesellen empfehlen kann: „Als Tischlermeister hat man eine volle Bandbreite an Fähigkeiten. Und gerade in der heutigen Zeit, wo vieles unsicher ist, ist es nie verkehrt, in sein eigenes Wissen zu investieren. Außerdem wird die Meisterausbildung gefördert, man sollte sich lediglich ein bisschen in die Formulare dafür einlesen.“

Und wie geht es weiter? Mittlerweile arbeitet Simon Hegel bei der Tischlerei Neumärker in Zwickau, davor war er noch in einem Konstruktionsbüro in Reinsdorf tätig. „Nur am Computer, das war aber nichts für mich“, sagt der 23-Jährige und fügt an: „Ich bin ein Mensch, der ein Ziel haben will. Neben meinem Angestelltenverhältnis möchte ich mir in den nächsten Jahren im Nebenerwerb etwas aufbauen.“ Spannende Vorhaben für Simon Hegel, der dafür auch die digitalen Unterstützungsangebote nutzen will: „Handwerk hat einfach goldenen Boden und KI kann manche Dinge vereinfachen. Aber niemals den Handwerker ersetzen. Dennoch finde ich, dass man sich der Digitalisierung nicht verschließen sollte, da man damit viel erreichen kann, wie zum Beispiel neue Kunden gewinnen.“ Kunden, die er auch für sein geplantes Nebengewerbe sicherlich gut gebrauchen kann.

Nächster Vorbereitungskurs Tischlermeister in Teilzeit ab 6. November 2026; **Ansprechpartner:** Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170, m.bernhardt@hwk-chemnitz.de



Simon Hegel und sein Sideboard bei der Ausstellung der Meisterstücke im August 2024 im Bürgergarten Stollberg. Foto: privat

## Regionale Sprechstage

Service: Kurze Wege, umfassende Beratung und der richtige Ansprechpartner

Die Berater der Handwerkskammer Chemnitz sind auch in den Außenstellen Anna-berg-Buchholz, Plauen und Zwickau zu den Themenkomplexen Personal & Fachkräfte, Arbeits- & Sozialrecht, Bau- & Vergaberecht, Innovation & Digitalisierung, Marketing & Messen, Technologie & Arbeitsschutz sowie Unternehmens- & Wettbewerbsrecht erreichbar.

Die regionalen Sprechstage bieten Handwerksbetrieben, Gründungsinteressierten und Nachfolgewilligen eine wohnortnahe, individuelle Erstberatung zu zentralen unternehmerischen Fragen. Ziel ist es, praxisnahe Unterstützung schnell und unkompliziert verfügbar zu machen und den Zugang zu Expertenwissen zu erleichtern.

Im Mittelpunkt stehen persönliche Gespräche mit Fachberatern zu Themen wie Existenzgründung, Betriebsführung, Unternehmensnachfolge sowie Innovation, Technologie und Digitalisierung. Ergänzend werden Fragestellungen zu Fördermitteln, Finanzierung, Organisation und strategischer Wei-

terentwicklung aufgegriffen. Die Sprechstage ermöglichen damit eine fundierte Orientierung, zeigen Handlungsoptionen auf und unterstützen Betriebe bei der Vorbereitung weiterer Beratungen oder Projekte.

Die Sprechstage finden regelmäßig statt und können je nach Thema vor Ort, virtuell oder telefonisch durchgeführt werden. Durch die enge Verzahnung mit weiteren Beratungsangeboten der Kammer entsteht ein ganzheitlicher Unterstützungsansatz über alle Unternehmensphasen hinweg – von der Gründung über Wachstum und Innovation bis zur Betriebsübergabe. Individuelle Termine sowie themenspezifische Sprechstage ergänzen das Angebot und gewährleisten eine bedarfsgerechte Betreuung der Handwerksbetriebe. Die Beratungsinhalte und Termine der Sprechstage gibt es unter [www.hwk-chemnitz.de/sprechstage](http://www.hwk-chemnitz.de/sprechstage).

**Ansprechpartner** erhalten Sie über das Sekretariat der Betriebsberatung, Tel. 0371/5364-206 oder [beratung@hwk-chemnitz.de](mailto:beratung@hwk-chemnitz.de)



Denise Kendzia (l.) begeisterte junge Besucher mit ihrem Linolschnitt-Workshop.

Fotos: Robert Werner

## Rund 230 Kreative begeisterten Gäste

Bereits zum zwölften Mal haben die Europäischen Tage des Kunsthandwerks in Sachsen stattgefunden – Was an dem Wochenende los war

Farbenfrohe zeitlose Keramik, kunstvolles Schmieden, Porzellanherstellung für Inneneinrichtungen, Stickereien und Filzarbeiten oder auch Baumblätter in kleine Kunstwerke verwandeln – die Europäischen Tage des Kunsthandwerks (ETAK) haben wieder einmal bewiesen, wie vielfältig, kreativ und außergewöhnlich die Region ist. Rund 230 Teilnehmerinnen und Teilnehmer öffneten vom 10. bis zum 12. April in ganz Sachsen ihre Türen für Interessenten und Besucher und luden zum Staunen und Mitmachen ein. Für den Freistaat, der damit bundesweit auf Platz eins liegt, ein neuer Rekord – nie zuvor waren so viele Teilnehmer bei den ETAK dabei.

### Ein Hauch von Meißen in Mittelsachsen

Aus dem Kammerbezirk Chemnitz haben insgesamt 65 Kunsthandwerker ihre Teilnahme bekundet. Erneut konnten drei Tage lang die Arbeiten und Leistungen der Kreativen in Mittelsachsen, im Vogtland, in Zwickau, Chemnitz und im Erzgebirge begutachtet und den Machern über die Schulter geschaut werden. In Roßwein zeigte zum Beispiel Katrin Kahl, die erstmalig teilnahm, ihre Leidenschaft an der Töpferscheibe. Seifen- und Müslischalen, Tassen und Dekoratives werden in ihrer heimischen Werkstatt von Hand hergestellt. Nicht weit weg vom Roßweiner Wolfstal, in Döbeln, präsentierte Sabine Wachs ihre einzigartigen Porzellanwerke. 25 Jahre lang war die Kunsthandwerkerin beruflich bei der berühmten Manufaktur in Meißen tätig, ehe sie sich vor vielen Jahren selbstständig machte. Ihre Räumlichkeiten im Gehöft Vorwerk 1 gewährten Interessenten nicht nur Einblicke in das Herstellungsverfahren von Porzellan.

Im Studio, eine Etage über der Werkstatt, befinden sich die glänzenden und hochwertigen Porzellanwerke von Sabine Wachs, die jederzeit begutachtet und erworben werden können. Die Stadt Döbeln selbst profitierte schon mehrfach von ihren Fähigkeiten. So verschönerte Sabine Wachs unter anderem die Inneneinrichtung des Döbelner Stadtbads mit exklusiven Fliesengestaltungen sowie den farbenfrohen Riesenstiefel vor dem Rathaus, der im Zuge des 100. Stadtjubiläums aufgestellt wurde.

### Chemnitzer Workshops ziehen an

In der Kulturhauptstadt 2025 konnten sich Jung und Alt unter anderem in verschiedenen Workshops ausprobieren. Denise Quarch freute sich am ETAK-Freitag über viele junge Besucherinnen, die über die Website auf ihre Werkstatt in der Lohrstraße auf-



Zu ihren einzigartigen Muschel-Ohrringen beriet Carola Thill-Morgner (l.) Interessenten gerne.



Einmal an einer Sandstrahlanlage arbeiten – das war in Denise Quarchs (r.) Betrieb „Donna Quijote“ möglich.

merksam wurden. Die Inhaberin von „Donna Quijote“ bot das Upcycling von Altwaren an, um zum Beispiel Dekoaccessoires herzustellen. Dafür konnten sich die Workshop-Teilnehmer auch mal in Verfahren wie einer Sandstrahlanlage ausprobieren. „Schritt für Schritt gehen wir mit den Teilnehmern jeden Arbeitsablauf durch, sodass sie zum Schluss ihr Unikat in der Hand halten können“, so die Kunsthandwerkerin, die 2019 den sächsischen Gründerinnenpreis erhielt.

Begeisterung löste auch Karls Kunsthaus an der Zwickauer Straße in Chemnitz-Siegmars aus. Dort freuten sich Inhaberin Denise Kendzia und Schmuckherstellerin Carola Thill-Morgner („Muschelfee“) über regen Besuch. Am ETAK-Sonntag konnten Linolschnitte erst selber gesetzt und die Vorlagen anschließend gedruckt werden. Ein handwerklicher Workshop, der vor allem die jüngsten Besucherinnen begeisterte und kaum vom Tisch wegbrachte. Wer mehr nach gerahmten Kunstwerken für seine Inneneinrichtung suchte, der war bei Romy Löbel in der Lutherstraße genau richtig. In ihrem Innenhof-Atelier „Blattwerke“ bemalt sie Eichen-, Kastanien- oder Ginkgo-Blätter mit verschiedenen Motiven aus der Region, wie zum Beispiel Schlössern und Landschaften,

stellt aber auch Schmuckgegenstände sowie kleine Holzfiguren her. „Fast alle Blätter, die ich für meine Maleereien benötige, sind von Bäumen aus unserem Innenhof. Das macht es so besonders“, erklärt Romy Löbel.

### Positiver Ausblick auf 2027

Aufgrund der hohen Teilnehmerzahlen und breiten Vielfalt an Angeboten blicken die sächsischen Handwerkskammern, die die ETAK in Sachsen zusammen mit dem Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz organisieren, positiv auf nächstes Jahr. „Die Teilnehmer erhalten von uns im Nachgang wie gewohnt eine kurze Online-Umfrage, um uns ihr Feedback und ihre Zahlen zum ETAK-Wochenende mitzuteilen. Wir sind schon jetzt begeistert, wie viele Kreative jedes Jahr ihre Türen in Sachsen öffnen, um Besuchern interessante Einblicke zu gewähren. Dafür gebührt allen, die mitmachen, großer Respekt für ihre Zeit und ihre Angebote“, so Robert Werner von der Handwerkskammer Chemnitz.

Wer sich auch jetzt noch über die ETAK-Teilnehmer informieren möchte, kann dies auf [kunsthandwerkstage.de/sachsen](http://kunsthandwerkstage.de/sachsen) tun.

**Ansprechpartner:** Robert Werner, 0371/5364-204, [r.werner@hwk-chemnitz.de](mailto:r.werner@hwk-chemnitz.de)

## Energieparty für Unternehmen

Best-Practice-Beispiel

Die Vereinigung zur Förderung der Nutzung Erneuerbarer Energien (VEE Sachsen e. V.) startet in diesem Jahr eine neue Veranstaltungsreihe für den Mittelstand: die Energieparty für Unternehmerinnen und Unternehmer. Unter dem Titel „Strom, Wärme & Mobilität – Zukunft im Mittelstand durch Erneuerbare“ richtet sich das kostenfreie Format gezielt an Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich praxisnah über Wege der Energiewende im eigenen Betrieb informieren möchten.

Den Auftakt bildet die Veranstaltung am 29. April bei der Mühle Hans-Jürgen Müller GmbH & Co. KG in Stützengrün. Das Unternehmen stellt hochwertiges Rasierzubehör her. Es öffnet seine Türen, um Interessenten seinen Transformationspfad hin zu mehr Nachhaltigkeit und Energieeffizienz vorzustellen und damit Impulse für andere mittelständische Betriebe zu geben.

Das vollständige Programm der Sächsischen Energietage sowie eine Anmeldeöglichkeit zur Veranstaltung finden Sie im Internet unter: [www.energie.sachsen.de/saechsische-energietage](http://www.energie.sachsen.de/saechsische-energietage).

**Ansprechpartnerin:** Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, [s.schoenherr@hwk-chemnitz.de](mailto:s.schoenherr@hwk-chemnitz.de)

## Handwerk zeigen

Kosmos Chemnitz lädt ein

Das Kosmos-Festival in Chemnitz verbindet Popkultur, Kunst, Diskurs und Partizipation und übersetzt die großen Fragen unserer Zeit in erlebbare Formate im Stadtraum. Im Mittelpunkt steht dabei eine gemeinsame Leitfrage: Wie wollen wir in Zukunft gemeinsam leben? Das Handwerk soll sichtbar werden, denn es hat vielfältige Antworten für die Zukunft der Region.

Am 12. Mai um 17 Uhr gibt eine Veranstaltung daher die Möglichkeit, sich das Konzept anzusehen, gemeinsam Ideen zu entwickeln und zu besprechen, wie Unternehmen diesen besonderen Tag mit nachhaltiger Wirkung mitgestalten können. Die Möglichkeiten reichen vom Mitmachangebot bis zum Sponsoring.

**Anmeldung und Ansprechpartnerin:** Romy Weisbach, Tel. 0371/5364-238, [r.weisbach@hwk-chemnitz.de](mailto:r.weisbach@hwk-chemnitz.de)

## Kulturerbe

Geigen- und Streichbogenbau

Der Bayerische Ministerrat hat am 24. März entschieden, die kulturelle Ausdrucksform „Handwerklicher Geigenbau und Streichbogenbau“ als Unesco immaterielles Kulturerbe in das Bayerische Landesverzeichnis einzutragen, und zur Erhaltung des Handwerks die Aufnahme in das bundesweite Verzeichnis vorgeschlagen. Der Deutsche Geigen- und Streichbogenbau wurde damit als schützenswertes Kulturgut anerkannt. Die Hintergründe zur Ernennung des „Handwerklichen Geigenbaus und Streichbogenbaus“ als Unesco immaterielles Kulturerbe werden aktuell auf der „Messe für Musik“ akustika Nürnberg präsentiert. Antragsteller ist der Geigenbauermeister Konrad Kohlert, Fachbereichsleiter Geigenbau im Bundesinstrumentenhandwerk.

## Weiterbildung für Elektro- und Informationstechnik

Sachsenweit: Fachschulungstage in Glauchau, Dresden und Leipzig

Der Fachverband Elektro- und Informationstechnik Sachsen/Thüringen lädt 2026 erneut zu seinen etablierten Fachschulungstagen ein. Neben den bewährten Standorten Glauchau, Dresden und Weimar wird erstmals auch Leipzig als Veranstaltungsort in das Konzept aufgenommen. Die Fachschulungstage richten sich an Unternehmer, Mitarbeitende, Planer, Architekten sowie Verantwortliche aus der Wohnungswirtschaft und der Energieversorgung. Ziel der Veranstaltung ist es, aktuelle technische Entwicklungen sowie wichtige normative Anforderungen kompakt und praxisnah zu vermitteln. Renommierte Industriepartner beteiligen sich mit Fachvorträgen, Seminaren und Präsentationen.

Ein besonderes Highlight der Fachschulungstage 2026 ist die Deutsche Meisterschaft der E-Handwerke im Ausbildungsberuf Elekt-

roniker/-in der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik. Die Landeswettbewerbe finden am 11. Juni 2026 in Leipzig (für Sachsen-Anhalt), am 18. Juni 2026 in Glauchau (für Sachsen) und am 25. Juni 2026 in Weimar (für Thüringen) statt. Die besten Gesellinnen und Gesellen qualifizieren sich für den Bundeswettbewerb vom 12. bis 14. November 2026 in Oldenburg.

### Termine in Sachsen 2026:

- 11.06.2026 Leipzig: Leipziger Messe
- 18.06.2026 Glauchau: Sachsenlandhalle
- 02.07.2026 Dresden: DGVU Congress-Tagungszentrum



Die detaillierten Seminarprogramme mit den jeweiligen Zeitfenstern und weitere Informationen erhalten Sie unter dem nachfolgenden QR-Code oder auf [www.elektro-sachsen-thueringen.de](http://www.elektro-sachsen-thueringen.de)



Peter Südmersen während der Deutschen Meisterschaft in der E-Werkstatt in Oldenburg.

Foto: privat

## Der Beste des Landes

Peter Südmersen macht aktuell nicht nur den Meister: Im Dezember wurde er erster Bundessieger bei den Deutschen Meisterschaften im Handwerk

Engagiert und irgendwie immer gut gelaunt, das ist Informationselektroniker Peter Südmersen vom Handwerksbetrieb EP Meißner aus Limbach-Oberfrohna. Sein Chef Thomas Meißner, der jüngst erst zusammen mit Vater Klaus die Urkunde für das 60-jährige Geschäftsjubiläum überreicht bekam, konnte sich über den Jahreswechsel hinweg vom Engagement seines Gesellen überzeugen. Denn Peter Südmersen ist erster Bundessieger seines Gewerks bei den Deutschen Meisterschaften im Handwerk geworden.

Am 5. Dezember erhielt der junge Handwerker seine Urkunde auf der großen Bühne in Frankfurt am Main (Bundessieger, ZDH) überreicht, Ende Januar 2026 gab es dann die feierliche Zeremonie in Dresden (Landessieger Sachsen). Der Weg dahin, kein leichter. Schließlich musste sich der Informationselektroniker, der aktuell seine Meisters Ausbildung an der

Handwerkskammer Chemnitz macht, beim Vorausscheid in Oldenburg gegen einige andere E-Handwerkerinnen und E-Handwerker durchsetzen. „Nach der Anreise hatte man erstmal Zeit, sich mit Ort und Teilnehmern vertraut zu machen. Dafür gab es ein buntes, lockeres Programm, wie zum Beispiel einen Bowlingabend für alle. Der Wettkampf selbst startete dann am Freitag und ging bis abends. Am Samstag war der zweite Wettkampftag, der dann von früh bis mittags lief“, erklärt der 20-Jährige, dessen Einsatzgebiet bei den Situationsaufgaben die Büro- und Breitbandtechnik war. Als Aufgaben gab es unter anderem Dinge wie Angebotserstellung, Kabel ziehen oder virtuelle Netzwerke einrichten. Nach der Auswertung dann die Gewissheit bei der Preisverleihung am Abend: Gold geht nach Sachsen. „Das, was wir in der Meisterschaft als Aufgabe machen mussten, kannte ich bereits aus unse-

rem beruflichen Alltag. Das ist unser Business. Daher gelang mir das ganz gut.“ Insgesamt nahmen 43 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus fünf verschiedenen E-Berufen teil.

Nun stehen Pokal und Urkunde gut sichtbar im heimischen Betrieb in Limbach-Oberfrohna. Den Fokus hat Peter Südmersen mittlerweile auf die Meisters Ausbildung gerichtet. Teil drei und vier der Meisterschule hat er bereits in der Tasche. „Mir war wichtig, dass ich beruflich immer eine Perspektive habe. Mit dem Meisterbrief hat man dann die Aussicht, vielleicht doch mal in die Selbstständigkeit zu gehen“, erklärt der junge Handwerker. Hat er dies auch erfolgreich hinter sich gebracht, wäre das sozusagen der krönende Abschluss einer tollen beruflichen Geschichte. Denn der Weg zu EP Meißner und damit überhaupt zum Gesellenbrief und der Deutschen Meisterschaft begann für Peter Südmersen einst mit einem Praktikum.

### QUALIFIZIERUNG

#### Luftdichtes Bauen

Sind Sie ein Handwerksbetrieb beziehungsweise Bauunternehmen und Experte in Sachen Erstellung der Gebäudehülle oder der Installation der technischen Gebäudeausrüstung? Dann ist dieser Lehrgang Ihre Chance, von neuesten Entwicklungen beim luftdichten Bauen zu profitieren. Praktische Übungen werden am einzigartigen Prüfkörper durchgeführt, welcher nach Kursende für die Kundenberatung und Schulung von Mitarbeitern mitgenommen werden kann. Absolventen mit Qualifikationsnachweis können sich bei der SAENA kostenfrei listen lassen.

#### Luftdichtes Abdichten im Ausbau

- Termin: 12.05.2026 und 17.11.2026
- Dauer: 8 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: kostenfrei

**Ansprechpartnerin:** Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de

#### Zeit- und Stressmanagement

Der Arbeitsalltag ist oft geprägt von unterschiedlichen Aufgaben, Terminen, Zeitdruck und Unterbrechungen. Der Lehrgang vermittelt praxisbezogene erste Hilfemaßnahmen beim Aufkommen von Stress, hilfreiche Routinen, Ziel- und Prioritätensetzung bis hin zur Kunst, „Nein“ zu sagen. Der Einsatz von Selbstmanagementtools für ein effektives Zeit- und Stressmanagement rundet das Thema ab - damit Sie auch in turbulenten Zeiten den Überblick behalten!

#### Zeit- und Stressmanagement

- Termin: 6. Mai 2026
- Dauer: 8 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 270,00 Euro

**Ansprechpartnerin:** Annett Kolben-schlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolben-schlag@hwk-chemnitz.de



Schon im vergangenen Jahr wurde das Angebot sehr gut angenommen.

Foto: Fachverband Elektro- und Informationstechnik Sachsen/Thüringen



**HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ**

---

**MEISTERKURS**  
**Maurer und Betonbauer**  
**01.12.2026 – 04.06.2027**  
Vollzeit in Chemnitz

---



BIS ZU  
**75%**  
FÖRDERUNG  
VON KURS- UND PRÜFUNGS-KOSTEN MIT AFZG

---

**DAS HANDWERK**

# DEIN BESTES PROJEKT. DU.

### MEISTERKURSE

**Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder**

- (befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
- 25.08.2026 – 07.07.2027, Teilzeit in Plauen
  - 01.09.2026 – 20.11.2026, Vollzeit in Chemnitz
  - 01.09.2026 – 20.11.2026, Vollzeit in Plauen
  - 11.09.2026 – 26.06.2027, Teilzeit in Annaberg-Buchholz
  - 24.10.2026 – 23.06.2027, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)
  - 06.11.2026 – 03.07.2027, Teilzeit in Zwickau
  - 11.01.2027 – 25.03.2027, Vollzeit in Chemnitz
  - 11.01.2027 – 25.03.2027, Vollzeit in Plauen
  - 05.04.2027 – 25.06.2027, Vollzeit in Chemnitz

### FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

- Bäcker**  
13.09.2027 – 30.05.2028, Teilzeit in Annaberg-Buchholz
- Drechsler- und Holzspielzeugmacher**  
24.08.2026 – 02.07.2027, Teilzeit in Seiffen
- Fahrzeugaackierer**  
03.09.2027 – 26.05.2029, Teilzeit in Chemnitz
- Feinwerkmechaniker**  
27.11.2026 – 18.12.2027, Teilzeit in Chemnitz
- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger**  
03.09.2027 – 29.09.2028, Teilzeit in Chemnitz
- Glaser**  
06.11.2026 – 31.03.2028, Teilzeit in Chemnitz
- Konditor**  
07.06.2027 – 04.02.2028, Teil- und Vollzeit in Chemnitz
- Maler und Lackierer**  
03.09.2027 – 26.05.2029, Teilzeit in Chemnitz

### Metallbauer

- 10.05.2027 – 02.09.2027, Vollzeit in Chemnitz
- 03.09.2027 – 22.07.2028, Teilzeit in Chemnitz

### Musikinstrumentenmacher

- 26.02.2027 – 04.03.2028, Teilzeit in Markneukirchen

### Tischler

- 06.11.2026 – 20.05.2028, Teilzeit in Chemnitz
- 06.12.2027 – 31.05.2028, Vollzeit in Chemnitz

### FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

#### ■ BETRIEBSWIRTSCHAFT, EDV UND MARKETING

- Geprüfter Betriebswirt (HwO)**  
10.10.2026 – 20.01.2028, Online in Teilzeit mit Präsenz
- 22.02.2027 – 16.07.2027, Online in Vollzeit mit Präsenz

- Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO)**  
04.06.2027 – 20.05.2028, Teilzeit in Chemnitz

- Konfliktmanagement – Konflikte gelassen lösen**  
04.05.2026, Vollzeit in Chemnitz

- Zeit- und Stressmanagement**  
06.05.2026, Vollzeit in Chemnitz

- Finanzbuchhaltung Aufbau**  
29.05./04.06./05.06.2026, Vollzeit in Chemnitz

- Instagram für Ihr Unternehmen – der neue Erfolgskanal für das Handwerk**  
03.06.2026, Vollzeit in Chemnitz

- Ausbildung zum Brandschutz- und Evakuierungshelfer**  
08.06.2026, Vollzeit in Plauen

- Reklamations- und Beschwerdemanagement**  
08.06.2026, Vollzeit in Chemnitz

**Betriebswirtschaftliche Auswertung – ein effektives Werkzeug zur erfolgreichen Unternehmenssteuerung**  
11.06.2026, Vollzeit in Chemnitz

#### ■ SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK UND UMWELTECHNIK

**Aktuelle energiewirtschaftliche und technische Entwicklungen – Relevanz für Planung, Ausführung und Bestand**  
27.06.2026, Vollzeit in Chemnitz

**Gebäudeenergieberater (HWK)**  
04.09.2026 – 27.02.2027, Teilzeit in Chemnitz

#### ■ METALL- UND SCHWEISSTECHNIK

**Internationaler Schweißfachmann (IWS)**  
09.10.2026 – 25.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

**Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter**  
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

**DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung**  
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

#### ■ GESTALTUNG

**Gestalter im Handwerk**  
21.08.2026 – 17.03.2029, Teilzeit in Chemnitz

### Geschichte bewahren. Kulturgut retten. RESTAURATOR IM HANDWERK

Alle Infos und weitere Angebote unter: [sachsen-denkmal.de](http://sachsen-denkmal.de)

